



Ansprechpartner/in: Frau Birgit Rindel
Abt.: Umwelt, Planen und Bauen
Planung und Bauordnung
Tel.: 02373 903 614

04.03.2014

Die Bahnhofstraße - Attraktiver Zugang zur Mendener Innenstadt Schaffung eines Bürgerhauses stellt hierzu wichtigen Eckpfeiler dar

Der Bereich Bahnhofstraße/Rathaus/Bürgersaal wird in der Zukunft den Eingangsbereich der Stadt Menden darstellen. Dabei wird die Attraktivität des Entrées entscheidend vom Zusammenspiel der Gebäude und Freiflächen, ihrem Erscheinungsbild und ihren Funktionen bestimmt werden.

Der Innenhof des Rathauses wurde einige Jahre nach dessen Fertigstellung durch eine Zeltkonstruktion überdacht und bietet nun einen wetterunabhängigen Veranstaltungsort mitten in der Innenstadt. Aufgrund der Überdachung und der weitgehend fehlenden Möblierung wirkt der Bereich im Alltag jedoch dunkel und verwaist, so dass er nicht zum Aufenthalt einlädt. Aufgrund des Alters und der damit einhergehenden Instabilität der Zeltdachkonstruktion muss der gesamte Bereich zudem bei Schnee und starkem Wind vollständig abgesperrt werden.

Wie auch der Bereich des Zeltdaches erfüllt der angrenzende Platz vor dem neuen Rathaus wichtige Funktionen für Großveranstaltungen, wie die Pfingstkirmes oder Menden á la carte. Im gesamten übrigen Jahr wirkt er aber aufgrund seiner alleinigen Funktion als Parkplatz eher unattraktiv und trägt nicht zur Akzeptanz des Kinderspielbereichs im südlichen Teil des Platzes bei. Um hier städtebauliche Qualitäten zurück gewinnen zu können, sollen die Plätze um das neue Rathaus überplant und umgestaltet werden, damit sie auch zukünftig in qualitätsvoller Weise ihre Funktionen als nutzbarer Lebensraum mit Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielflächen erfüllen können.

Die Innenstadt-Konzeption empfiehlt für den Standort Rathaus/Bürgersaal bislang eine Einzelhandelsentwicklung. Diese Zielsetzung soll nun der neuen Entwicklung in der Innenstadt angepasst werden. Die Realisierung des Fachmarktzentrums am Bahnhof und des Einkaufszentrums am Nordwall unterstützt, flankiert durch die weiteren Maßnahmen des Städtebauförderantrages, wie die Offenlegung des Glockenteichbaches und die Umgestaltung der Unnaer Straße, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, insbesondere in Bezug auf ihre Funktion als Einzelhandelszentrum. Das Leitbild für die Innenstadt verfolgt aber ebenso das Ziel, die Vielfalt und die soziale Verantwortung füreinander zu unterstützen. Dieser Aspekt wird in der Zukunft, vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Stadt, die Lebensqualität aller Bewohner entscheidend mitbestimmen. Auch diesem Ziel soll im Rahmen der geplanten Attraktivitätssteigerung der Innenstadt durch das **Bürgerhaus** für Menden qualitätsvoller Raum geboten werden.

Durch die Konzentration verschiedener Angebote an diesem Ort soll ein inklusiv und generationsübergreifend ausgerichtetes, interkulturelles Begegnungszentrum entstehen. Hierbei sollen insbesondere Gruppen und Organisationen angesprochen werden, die selber Hilfe und Beratung anbieten und bislang über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Die Räumlichkeiten sollen dabei von den unterschiedlichen Gruppen gemeinsam und sinnvoll genutzt werden. In einem Workshop im vergangenen November wurden erste Vorstellungen der möglichen Nutzergruppen ge-

Stadt Menden (Sauerland)

Neumarkt 5
8706 Menden
Tel.: 02373 903 0
www.menden.de/presse

Pressekontakt

Manfred Bardtke
Tel.: 02373 903 369
Fax: 02373 903 386
E-Mail: presse@menden.de

Hannelore Pifczyk (Stellvertreterin)
Tel.: 02373 903 302
Fax: 02373 903 386

sammelt und Ihre Wünsche an das zukünftige Raumprogramm eines Bürgerhauses zusammengetragen. In das Konzept eingebunden werden u.a. der Seniorentreff, ein Gastronomiebetrieb/Kantine als Integrationsbetrieb, eine Anlauf- und Kontaktstelle für Bürgerengagement, eine Lernwerkstatt der Generationen und Kulturen, die Anlaufstellen Integrationsbeauftragter und Familienlotsinnen sowie diverse Beratungsstellen, wie die Seniorenberatung, die Wohn- und Pflegeberatung MK und die Beratung für Menschen mit Behinderung. Dabei garantieren die Lage des Gebäudes, unterstützt durch die öffentlichen Funktionen, sowie dessen Präsenz sowohl im täglichen Leben als auch bei den vielen öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. der Pfingstkirmes und Menden à la carte, die auch heute schon rund um den Bürgersaal stattfinden, die Einbeziehung in das städtische Leben. Die Bedeutung des Ziels, Integration bzw. Inklusion zu leben, wird so am Gebäude selbst, seiner Funktion und Lage im Stadtgefüge ablesbar sein. Mit den unterschiedlichsten Akteuren aus Zivilgesellschaft (Vereine, Verbände, Initiativen, freie Gruppen), Stadtteileinrichtungen, Institutionen, Politik und Wirtschaft soll sich das Bürgerhaus zum Mittelpunkt des sozialen Stadtlebens entwickeln.

Zur Realisierung der genannten Ziele muss das dringend sanierungsbedürftige Gebäude umgebaut werden. Durch die abweisende, geschlossene Fassade prägt das Gebäude heute in erheblichem Umfang das städtebauliche Erscheinungsbild der Bahnhofstraße und des Neumarktes, und zwar in negativer Hinsicht. Ziel ist es, den Gebäudekörper sowohl zur Bahnhofstraße als auch zum Rathausplatz hin zu öffnen. Darüber hinaus muss das Vorhaben mit der Umgestaltung des Platzes vor dem neuen Rathaus, der Erneuerung des Zeltdachbereichs, der Umgestaltung in der Bahnhofstraße und dem Rathaus selbst in Einklang gebracht werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Durchführung eines Wettbewerbs für erforderlich erachtet, um eine bestmögliche Lösung der inneren und äußeren Gestaltung als auch der städtebaulichen Integration zu erreichen. Für die Umgestaltung der Plätze stehen bereits Städtebaufördermittel zur Verfügung. Auch die Maßnahme des Bürgerhauses wird vom Fördergeber positiv bewertet. Die letztendliche Entscheidung über die 80%ige Förderung wird die Bezirksregierung Arnsberg auf der Grundlage der Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens treffen.